



**1-2**  
Syrien: Wie es zum Verzicht auf den Militärschlag kam

Eine Analyse von Christine Schweitzer und Andreas Buro



**3**  
Neue Werkstatt-Hauptamtliche hat ihre Arbeit aufgenommen

Kerstin Deibert stellt sich vor

## Abrüstung statt Bombardierung

### Warum der Militärschlag gegen Syrien ausgesetzt wurde

Der Konflikt in Syrien begann als ein ziviler Aufstand, ähnlich den Aufständen in Nordafrika und anderen arabischen Ländern. Aber er schlug schnell in einen Bürgerkrieg um, in dem diejenigen, die mit gewaltlosen Mitteln ein demokratisches und multikulturelles Syrien schaffen wollten, längst marginalisiert sind. In diesem Krieg sind bislang über 100.000 Menschen getötet und bis zu acht Millionen vertrieben worden; zwei Millionen dieser Vertriebenen halten sich als Flüchtlinge in völlig überlasteten Lagern in den Nachbarländern Syriens auf.

Aber es war nicht das Elend dieser Menschen, welche die Bereitschaft einiger westlicher Staaten zu einem Militäreinsatz weckten, sondern - zumindest vordergründig - der Einsatz von Giftgas in der Region Ghuta nahe Damaskus. In der Nacht zum 21. August kamen dabei zwischen 350 und 1.400 Menschen ums Leben, 3.600 wurden verletzt. (1)

Nach Bekanntwerden des Giftgaseinsatzes drohten die USA, Frankreich und England mit einem Militäreinsatz gegen das Assad-Regime. Sie nehmen an, dass „mit hoher Wahrscheinlichkeit“ das Regime verantwortlich sei, denn es verfüge als einziger Akteur über entsprechende Vorräte. Von Seiten kritischer BeobachterInnen ist diese Aussage mehrfach in Frage gezogen worden, weil es ebenso auch Indizien dafür gibt, dass Rebellen verantwortlich sein könnten. Aber weder die eine noch die andere Lesart ist auf wirklich verlässliche Beweise gestützt. (2)

Bei der Militäraktion sollte es sich um eine

„Bestrafungsaktion“ handeln - ein entscheidender Einfluss auf den Ausgang des Bürgerkrieges war nicht vorgesehen. Doch zuerst stimmte das britische Unterhaus einem solchen Einsatz nicht zu und es zeichnete sich, je mehr Zeit verstrich und über Ziele und Charakter des Militäreinsatzes diskutiert wurde, ab, dass auch Präsident Obama weder die Mehrheit der Bevölkerung noch seines Parlaments hinter sich hatte. Den vorläufigen Durchbruch erzielte schließlich Russland kurz nach dem G20-Gipfel Mitte September: Es schlug vor, dass das Giftgasarsenal der syrischen Regierung unter Aufsicht der Vereinten Nationen gestellt und innerhalb eines Jahres vernichtet werden sollte. Syrien stimmte zu, die USA behaupteten, dieser Vorschlag sei zwischen Obama und Putin abgesprochen worden, und der Schlusspunkt wurde gesetzt, als die Vereinten Nationen Ende September - zum ersten Male seit Beginn des Bürgerkrieges - sich auf eine entsprechende Resolution einigten.

#### Der syrische Konflikt als Stellvertreterkrieg

Syrien ist heute das Schlachtfeld für Konflikte, die mit den Wünschen der syrischen Bevölkerung nach Freiheit, Demokratie und Anerkennung von Minderheiten nichts mehr zu tun haben, vielmehr völlig rücksichtslos ihnen gegenüber sind.

**Saudi-Arabien und Katar** fördern sunnitische Milizen, die Al Qaida nahe stehen. Aus Syrien soll ein sunnitisch-islamistischer Partnerstaat werden. So würde der Rivale Iran als potentielle Regionalmacht geschwächt.

#### Frieden durch Friedensbewegung oder Kriegsdrohung?

Was waren das für Wochen: Die Zuspitzung des syrischen Bürgerkrieges durch einen Assad zugeschriebenen Giftgaseinsatz und den daraufhin angekündigten Militärschlag durch die USA mit Frankreich und Großbritannien an ihrer Seite. Auf der anderen Seite die Friedensbewegung, die relativ ohnmächtig gegen dieses rasante Zusteuern auf einen neuen zwischenstaatlichen Krieg aufbegehrte. Und dann das Abblocken der Interventionspläne durch die Parlamente in Großbritannien und USA.

Wann gab es das schon einmal, dass sich die Forderungen der Friedensbewegung so schnell durchsetzten und ein geplanter Krieg verhindert wurde?

Nun zeigt die nebenstehende Analyse von Christine Schweitzer und Andreas Buro, dass es vielerlei Gründe dafür gab und die Friedensbewegung eher eine bescheidene Rolle dabei gespielt hat. Aber ist es nicht auch ein Erfolg, dass die guten Gründe gegen Krieg inzwischen auch von vielen nichtpazifistischen Kreisen geteilt werden?

Der Anspruch, wir - die Friedensbewegung - könnten im Alleingang Krieg verhindern, wäre auch vermessen. Solch große politische Erfolge lassen sich nur durch eine breite „Koalition“ verschiedenster gesellschaftlicher Spektren erreichen. Dass es in diesem Fall - hoffentlich nicht nur vorläufig - gelungen ist, das dürfen wir als Erfolg verbuchen!

Nun kommt es darauf an, dass dieser Erfolg nicht uminterpretiert wird in eine Erfolgsstory der Androhung militärischer Gewalt! Denn das wäre die Grundlage für weitere Kriegsdrohungen und Militäreinsätze.

Christoph Besemer



## Friedensbewegung gegen Bombardierung von Syrien

Antikriegstag 2013, Freiburg  
Foto: Badische Zeitung/Schneider

Der **Iran** hält mit der Entsendung von schiitischen Kämpfern und Waffenlieferungen dagegen, und auch **Russland** setzte lange Zeit seine Waffenlieferungen fort. **China und Russland** erwiesen sich darüber hinaus als verlässliche Partner des Assad-Regimes bei den Beratungen des UN-Sicherheitsrates.

Die **libanesische Hisbollah** schickt eigene Kämpfer nach Syrien, um das befreundete Assad-Regime zu stützen, das für ihr eigenes Überleben wichtig ist. Dabei riskieren sie die Ausweitung des Krieges in den Libanon.

Die **Türkei** finanziert und bewaffnet islamistische Milizen und Teile der Freien Syrischen Armee (FSA), damit sie gegen die Autonomiebestrebungen der syrischen Kurden kämpfen.

**Frankreich** liefert Waffen an die FSA und gibt politische, finanzielle und mediale Unterstützung.

Die **britische konservative Regierung** wollte mit in diesen Kampf ziehen, wurde allerdings vom eigenen Unterhaus ausgebremst, während **die anderen EU-Staaten** vorwiegend damit befasst sind, möglichst viele Flüchtlinge aus Syrien abzuwehren. Die **USA** sind geostrategisch involviert. Der Sturz des Assad-Regimes würde dazu beitragen, den Iran zu isolieren, zu schwächen und letztlich einen Regimewechsel zu erreichen. Damit würden sie den ganzen Bereich von Mittel- und Nahost unter ihre Kontrolle bringen. Ihr Zögern, dies mit militärischen Mitteln zu erreichen, dürfte einerseits an der Kriegsmüdigkeit nach den langen Kriegen im Irak und Afghanistan liegen. Andererseits aber auch daran, dass anders als in diesen Ländern schwer absehbar ist, wer nach einem Sturz von Assad die Macht in dem Land übernehmen würde, und die USA wohl kein Interesse daran haben, letztlich denen in die Hände zu arbeiten, die sie anderenorts im „Krieg gegen den Terror“ bekämpfen.

Eine amerikanische Alleinkontrolle der Region kann den **Russen und ihren chinesischen Verbündeten** wiederum nicht gefallen. Den Russen geht es nicht nur, wie immer behauptet wird, um den Kriegshafen in Syrien, sondern vor allem um die Abwehr der US-Dominanz in dieser großen, bis Zentralasien reichenden Region.

Das grundlegende Problem aller Akteure der Stellvertreter-Kriege liegt darin, dass ihre Ziele untereinander nicht kompatibel sind. Das gilt insbesondere für diejenigen, die das Assad-Regime stürzen wollen.

Die einen wollen einen islamistischen Staat, die anderen einen laizistischen, damit die Kräfte des „islamistischen Terrorismus“ nicht weiter gestärkt werden.

### Bewertung

Beinahe unabhängig davon, was weiter passiert: Es hat schon lange keinen Plan einer Militärintervention gegeben, der auf so viel Widerstand gestoßen ist, dass er zumindest aufgeschoben, vielleicht sogar aufgehoben wurde. Natürlich war es nicht allein und vielleicht nicht einmal vorwiegend die Friedensbewegung, sondern der Widerstand quer durch alle Lager, von einfachen BürgerInnen bis zur sogenannten Elite, von Links bis Rechts, der Wirkung entfaltet hat.

Allerdings lagen dem Umdenken keine pazifistischen Motivationen zugrunde – es war kein grundsätzliches „Vorrang für zivil“. Sondern hinter der Entscheidung, einen Militärschlag aufzuschieben, steht die bereits geschilderte, höchst widersprüchliche innersyrische und internationale Situation mit der Sorge, dass ein Eingreifen in den Bürgerkrieg auf Seiten der bewaffneten Opposition ein Eingreifen zugunsten derer sein könnte, die man im von den USA ausgerufenen „Krieg gegen den Terror“ bekämpft, und die auch Russland für seine eigene Situation als bedrohlich empfindet.

Die Friedensbewegung ist sich einig in ihrer Ablehnung einer Militärintervention und in der Forderung nach einem Ende des Krieges in Syrien. Daran würde sich auch durch ein Mandat des UN-Sicher-

heitsrates nichts ändern, sofern Syrien den jetzt getroffenen Beschluss nicht befolgen sollte. Die schon lange geplante Syrienkonferenz, die VertreterInnen des Regimes und der Opposition zusammenbringen würde, ein Waffenstillstand, die Unterstützung der Flüchtlinge und Vertriebenen, die Gleichbehandlung von AsylbewerberInnen aus Syrien mit den in Deutschland aufgenommenen „Kontingentflüchtlingen“, ein komplettes Waffenembargo und die Verweigerung jeder auch indirekten Unterstützung des Krieges durch Deutschland gehören zu den vielfach formulierten Forderungen.

Christine Schweitzer und Andreas Buro  
24. September 2013

### Anmerkungen

1) Die Zahlen sind unklar. So sprach Großbritannien von „*mindestens 360 ZivilistInnen*“ und nur die USA behaupteten, jedes einzelne Opfer gezählt zu haben: Exakt 1.429 Tote, davon „*mindestens 426 Kinder*“  
<http://www.whitehouse.gov/the-press-office/2013/08/30/government-assessment-syrian-government-s-use-chemical-weapons-august-21>  
Zur Zahl der Verletzten: <http://www.msf.org/article/syria-thousands-suffering-neurotoxic-symptoms-treated-hospitals-supported-msf>  
Das Weiße Haus nennt dieselbe Zahl.

2) Für eine ausführlichere Dokumentation dieses Themas, siehe unseren Artikel „Syrien – doch 'Vorrang für zivil' oder Spielball internationaler Politik?“, [www.soziale-verteidigung.de](http://www.soziale-verteidigung.de), und den Beitrag von Jürgen Wagner von der IMI: „Syrien: Giftgasangriffe und die Verstetigung des Bürgerkrieges“, <http://www.imi-online.de/2013/09/27/syrien-giftgasangriffe-und-die-verstetigung-des-buergerkrieges/?print=true>

### Gewaltfreie Aufstände erfolgreicher als bewaffnete Revolutionen

Gewaltfreiheit wird oftmals als das ethisch bessere Mittel, Gewalt jedoch als das effektivere Mittel angesehen, um eine diktatorische Regierung zu stürzen. Eine wissenschaftliche Studie hat jedoch erwiesen, dass **gewaltfreie Aufstände beinahe doppelt so erfolgreich** waren wie bewaffnete Revolutionen. Untersucht wurden alle Aufstände und Revolutionen zwischen 1900 und 2006 (323 Fälle, davon 105 gewaltfrei und 218 bewaffnet). **In den Jahren 2000 bis 2006 waren gewaltfreie Aufstände sogar fünfmal erfolgreicher!**

Bei erfolgreichen gewaltfreien Kampagnen ist die **Wahrscheinlichkeit für die**

**Durchsetzung einer Demokratie** innerhalb von fünf Jahren nach der Revolution wesentlich größer als bei bewaffneten Aufständen: **41% gegenüber 4%** bei erfolgreichen bewaffneten Kämpfen.

Dagegen ist die Wahrscheinlichkeit, dass es erneut zu einer kriegerischen Auseinandersetzung kommt bei bewaffneten Aufständen wesentlich höher als bei gewaltfreien. **Fast jeder zweite erfolgreiche bewaffnete Kampf ruft innerhalb von zehn Jahren einen erneuten bewaffneten Kampf hervor:** 43% gegenüber 28% bei gewaltfreien Aufständen.

Das Buch zur Studie: Erica Chenoweth & Maria J. Stephan, „Why Civil Resistance Works. The Strategic Logic of Nonviolent Conflict“, 2011, ISBN 0231156820

Stefan Maaß



**Kerstin Deibert: Arbeit in Indien - seit September 2013 im Werkstatt-Büro Heidelberg**

Besuch einer Grundschule für marginalisierte Kinder in Andhra Pradesh, 2010

## Gerechtigkeit und Frieden weltweit und vor Ort fördern

### Vorstellung von Kerstin Deibert

Seit Anfang September arbeite ich als neue hauptamtliche Mitarbeiterin der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden im Heidelberger Büro und möchte mich Ihnen und euch hier kurz vorzustellen. (Foto auf Seite 1)

In meinem seitherigen beruflichen Werdegang im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit habe ich mich vor allem im Bereich Kinderrechte - insbesondere das Recht auf Gesundheit und Bildung - in Afrika (Kenia & Simbabwe), Asien (Indien & Nepal) und Lateinamerika (Ecuador) engagiert und mich mit Gewaltprävention und Friedensförderung in fragilen oder konfliktbetroffenen Entwicklungsländern beschäftigt. Dabei war mein Leitbild, einen Beitrag für mehr globale Gerechtigkeit zu leisten, mich für marginalisierte und diskriminierte Gruppen einzusetzen und sie dabei zu unterstützen, ihre Rechte gegenüber politischen Entscheidungsträgern einzufordern.

Gleichzeitig stellte sich für mich persönlich immer mehr die Frage, was ich in meinem direkten Umfeld leisten kann und wie Veränderungen und Friedensprozesse durch Bildungsarbeit und soziale Bewegungen in Deutschland und anderen Industrieländern angestoßen werden können. Vor diesem Hintergrund wurde ich auf die Trainingsangebote der Werkstatt aufmerksam.

Im Rahmen meiner Mediationsausbildung ab September 2011 machte ich erstmals Bekanntschaft mit der Werkstatt und nahm, begeistert von der Qualität der Bildungsangebote der Werkstatt, gleich im Anschluss an weiteren Seminaren teil u.a. an dem Kurs "Moderation & Konsens".

Ich erlebte die Werkstatt als einen Ort, der inspiriert und Haltungen und Fähigkeiten von Individuen fördert, die grundlegende gesellschaftliche Veränderungsprozesse möglich machen.

Ziemlich genau zwei Jahre nach meinem ersten Kontakt mit der Werkstatt bekomme ich nun als hauptamtliche Mitarbeiterin die Gelegenheit, selbst einen Beitrag zum Anliegen der Werkstatt zu leisten. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe und darauf, gemeinsam mit dem Werkstatt-Team Lern- und Veränderungsprozesse zu gestalten!

Kerstin Deibert

## Praktikantin im Werkstatt-Büro Freiburg

### Rebecca Singler stellt sich vor

Mein Name ist Rebecca Singler und ich arbeite seit dem 1. Oktober als Praktikantin im Freiburger Werkstatt-Büro. Bisher habe ich vier Semester Soziologie an der Uni Freiburg studiert und durfte mir im Rahmen meines Studiums das nächste Semester (beinahe) frei nehmen, um ein mögliches Berufsfeld der Soziologie zu erkunden. Die Entscheidung, mich bei der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion zu bewerben, fiel mir leicht, da ich mich während meines Studiums und teilweise auch schon davor für zwischenmenschliche Konflikte, Kommunikation und gewaltfreie Konfliktlösung interessiert und mich damit auseinander gesetzt habe.



So habe ich zum Beispiel in meiner Schulzeit bei den Streitschlichtern mitgewirkt und während meines Studiums so weit es möglich war einschlägige Seminare belegt.

Das Praktikum wird bis Ende März 2014 dauern und ich hoffe, dass ich in dieser Zeit möglichst viel vom Alltag der Werkstatt mitbekommen und mitgestalten kann.

Rebecca Singler

### Neuerscheinung (Juli 2013)

## Kursbuch für gewaltfreie und konstruktive Konfliktbearbeitung

Hg.: Ulrich Schmitthener, Renate Wanie

Die Bezeichnung "Kursbuch" spricht für sich: Das Buch gibt MultiplikatorInnen in der Erwachsenenbildung eine Orientierung über die vielfältigen Wege, gewaltfreie Konfliktbearbeitung zu vermitteln. Es bietet praktische Arbeitshilfen an, um Menschen zu befähigen, soziale und gesellschaftliche Konflikte ohne Gewalt und Gewaltandrohung zu bearbeiten bzw. in Konfliktsituationen hilfreich einzugreifen. Bewährte Vorgehensweisen, Aufgabenstellungen, kurze Inputs, Arbeitsblätter und Literaturhinweise dienen als Anregung.

## Nutzung des SEPA-Basis-Lastschriftverfahrens

Liebe Mitglieder und FördererInnen der Werkstatt,

der deutsche Zahlungsverkehr wird auf den europäischen Standard SEPA umgestellt. Anstelle des bisherigen Lastschriftverfahrens müssen wir ab dem 1.2.2014 für Ihre Beiträge und Förderbeiträge das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren nutzen. Die seinerzeit von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung dient mit Ihrem vorausgesetzten Einverständnis nun als sogenanntes Mandat. Ihre Kontonummer wird automatisch auf die IBAN-Nummer, die Bankleitzahl auf die BIC umgestellt.

Ab dem 1.2.2014 finden Sie auf Ihren Lastschriften folgende Angaben:

- **Gläubiger-ID DE07ZZZ00000034666**  
Diese wurde auf Antrag von der Deutschen Bundesbank speziell für den Verein Gewaltfrei Leben Lernen e.V. vergeben.
- Die **Mandatsreferenznummer** wurde bzw. wird noch individuell festgelegt.

Eine Kurzinformation fanden/finden Sie auch auf der letzten/nächsten Lastschrift. Teilweise haben wir nach dem genannten Hinweis bereits umgestellt. Wenn Sie weitergehende Auskünfte wünschen, wenden Sie sich bitte an mich.

**Hans-Jörg Hosch, GLL-Kassenwart**

Tel. 07807/955443

E-Mail: [HoschLichenheim@t-online.de](mailto:HoschLichenheim@t-online.de)

Das Themenspektrum reicht von Dimensionen konstruktiver Konfliktaustragung, gewaltfreier Kommunikation, Konfliktbearbeitung in Gruppen, Mediation, Verhalten bei Diskriminierung und Gewalt im Alltag bis zur Theorie und Praxis Gewaltfreier Aktion, Kampagnenplanung und zivile Konfliktbearbeitung im internationalen Kontext.

Die meisten Texte sind von Renate Wanie verfasst, die auch die acht halbjährigen Fortbildungskurse bei der Ev. Landeskirche Württemberg leitete. In einer Einleitung zeigt Pfarrer Ulrich Schmitthener, Projektverantwortlicher, Entwicklungslinien in der Friedens-theologie auf.

Lit Verlag, 145 S., DIN A 4, 16.- •

Bestellung: [Werkstattbuchversand:](mailto:Werkstattbuchversand@buero.karlsruhe.wfga.de)

[buero.karlsruhe@wfga.de](mailto:buero.karlsruhe@wfga.de), T. 0721-9529855

### Gewaltfrei Aktiv 44 – Oktober 2013

Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion  
Auflage: 1500  
Druck: Druckcooperative Karlsruhe  
Redaktion: Kerstin Deibert, Ch. Besemer  
Gestaltung: Christoph Besemer

### Spenden Sie für die Arbeit der Werkstatt!

Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe  
GLS-Bank Bochum, BLZ 430 609 67  
Konto-Nr. 700 7020 701  
Spenden sind steuerlich absetzbar.

### Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

**Büro Freiburg:**  
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg  
Tel. 0761-43284  
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de

### Büro Heidelberg:

Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg  
Tel. 06221-161978, Fax 06221-162115  
E-Mail: buero.heidelberg@wfga.de

Internet: [www.wfga.de](http://www.wfga.de)

Bitte teilen Sie uns **Adressänderungen** mit, damit Sie Gewaltfrei Aktiv auch in Zukunft zuverlässig erhalten!  
Gewaltfrei Aktiv ist auch per E-Mail erhältlich!

**Bestellungen von Büchern** der Werkstatt richten Sie bitte an:

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden  
Buchversand  
Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe  
Tel. 0721-9529855  
E-Mail: buero.karlsruhe@wfga.de

## Veranstaltungsübersicht

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch. Werkstatt-MitarbeiterInnen können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote (auch anderer Einrichtungen) und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen gibt es bei den angegebenen Kontakten.

Sa. 26. Oktober 2013, 11h - 17h, Minden  
Schwarzer Weg 8 (beim Bhf.)  
**Gewaltfreiheit - Aktionsform, Handlungsmaxime oder Ideologie?**  
Panel - World-Café - Plenum mit Renate Wanie (WfGA), Monty Schädel (DFG-VK), Hanna Poddig (u.a. Robin Wood), Occupy.  
Anmeldung/Infos: Tel. 0571-29456, office@soziale-verteidigung.de

Di. 5. November 2013, 19h, Heidelberg  
Buchhandlung Himmelheber, Theaterstr. 16  
**Von der Banalität des Guten: Ziviler Widerstand und Zivilcourage**  
während der NS-Diktatur (am Bsp. des Widerstands der dänischen Bevölkerung 1943) und in der Gegenwart  
Vortrag: **Renate Wanie**, WfGA

Di. 5. November 2013, Freiburg  
**Mobbing in der Schule stoppen - No Blame Approach**  
Der "No Blame Approach" ist ein Mobbing-Interventionsansatz ohne Schuldzuweisung. Ziel dieser eintägigen Veranstaltung ist es, den Ansatz in der eigenen Klasse oder zu betreuenden Gruppe selbst einsetzen zu können und Mobbinghandlungen schnell und nachhaltig zu stoppen.  
Leitung: Ulrike Roesler, Miriam Krell  
<http://www.projekt-k3.de/service/termine>

Do. 7. Nov. 2013, 19.30h, Heidelberg  
Volkshochschule, Bergheimer Str. 76  
**Schwarzbuch Waffenhandel - Wie Deutschland am Krieg verdient**  
Lesung (mit Power Point-Präsentation) mit **Jürgen Grässlin**, Autor und Aachener Friedenspreisträger  
In Kooperation mit der VHS Heidelberg und dem Heidelberger Friedensratschlag

Sa. 9. Nov. 2013, 10h -16.30h, Karlsruhe  
Bonhoeffer-Haus, Gartenstr. 29a  
**Fachtagung "Lernen für den Frieden"**  
Kampagne "Schulfrei für die Bundeswehr!"  
Anmeldung bis 6.11.13: [suthiel@t-online.de](mailto:suthiel@t-online.de),  
Tel. 0721-552270

Mo. 11. Nov. 2013, 15h -16.30h, Mannheim  
**Schöner intervenieren oder neuartiger Friedenskolonialismus?**  
Über die zivile Bearbeitung von Konflikten  
Vortrag: **Renate Wanie** und **Stephan Brües**  
<http://www.abendakademie-mannheim.de>

16. November 2013, 10.30h - 17h, Karlsruhe  
Albert Schweitzer Saal, Reinhold-Frank-Str. 48a  
**„Wiederkehr des Militarismus? Werden wir als Gesellschaft wieder ans Kriegführen gewöhnt?“**  
Studientag von Forum Friedensethik  
Vorträge und Arbeitsgruppen u.a. mit **Andreas Zumach** (Genf), Journalist und UNO-Korrespondent und **Jürgen Rose**, Oberstleutnant a.D. und Vorstandsmitglied „Darmstädter Signal“  
Veranstalter: Forum Friedensethik  
Anmeldung: D. Harmsen, [dmharm@web.de](mailto:dmharm@web.de)

18.-19. November in Freiburg  
**Klassenrat? An Stärken orientiert!**  
Wie mit einer ressourcenorientierten Gestaltung Partizipation im Klassenzimmer gelingen kann.  
Referent: Hansueli Weber (Schweiz)  
<http://www.projekt-k3.de/service/termine>

Do. 21. November 2013, Stuttgart  
**Mobbing in der Schule stoppen - No Blame Approach**  
(vgl. Veranstaltung am 5. Nov. in Freiburg)

Do. 21. November 2013, 20h, Titisee-Neustadt  
**Zivile Konfliktbearbeitung und Ziviler Friedensdienst**  
Alternativen zur militärgestützten Konflikt-austragung - Instrumentarien, Verfahren und gewaltfreier Widerstand  
Vortrag: **Renate Wanie** (WfGA)  
Infos: Tel. 07652 / 982748, [ludorf@evkabi.de](mailto:ludorf@evkabi.de)

Di. 26. November 2013 in Karlsruhe  
**Mobbing in der Schule stoppen - No Blame Approach**  
(vgl. Veranstaltung am 5. Nov. in Freiburg)

29.-30. November 2013, Freiburg  
**Umgang mit der Vielfalt: Transkulturelle Mediation**  
Aufbauseminar für praktizierende und angehende MediatorInnen  
Leitung: Consolata Peyron  
[http://www.projekt-mediation-freiburg.de/resources/Transkultur\\_Med\\_2013.pdf](http://www.projekt-mediation-freiburg.de/resources/Transkultur_Med_2013.pdf)

13.-15. Dezember 2013, Freiburg  
**Mediations-Grundlagenausbildung**  
120 Std. in 6 Modulen + 20 Std. Intervention  
**2. Modul - Einstieg noch möglich!**  
Leitung: milan, Angela Lüchtrath  
[http://www.projekt-mediation-freiburg.de/resources/G13\\_Info\\_end.pdf](http://www.projekt-mediation-freiburg.de/resources/G13_Info_end.pdf)

13.-14. Dezember 2013, Freiburg  
**Mediation in Gruppen- und Mehrparteienkonflikten**  
Aufbauseminar für praktizierende und angehende MediatorInnen  
Leitung: Christoph Besemer.  
[http://www.projekt-mediation-freiburg.de/resources/Chr\\_Groupen-Mediation\\_2013.pdf](http://www.projekt-mediation-freiburg.de/resources/Chr_Groupen-Mediation_2013.pdf)

21. (ab 19h) - 22. Feb. 2014, 9h -17.30h, Köln  
**1914 - 2014**  
**100 Jahre Krieg - 100 Jahre Pazifismus und Friedensbewegung**  
11. Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden  
[www.koop-frieden.de/Strategiekonferenz2014](http://www.koop-frieden.de/Strategiekonferenz2014)  
Info/Anmeldung: [info@koop-frieden.de](mailto:info@koop-frieden.de)

Vorankündigung - bitte notieren!

11.-13. April 2014, Freiburg  
**Werkstatt-Jahrestreffen 2014**  
und 30-jähriges Werkstatt-Jubiläum  
**„Zwischen Respekt und Wut - Was ist die Kraft, die Veränderung bewirkt?“**  
Podiumsgespräch am Sa. 12.4.14  
**mit Hildegard Goss-Mayr und anderen hochkarätigen Gästen!**  
Info + Anmeldung: Werkstattbüro Freiburg,  
Tel. 0761-43284, [buero.freiburg@wfga.de](mailto:buero.freiburg@wfga.de)

Seminarangebote des *Treffpunkt Freiburg*:  
Fr. 17. (19h-21h) - Sa. 18.01.2014, Freiburg  
**Gewaltfreie Kommunikation**  
Eine erste Einführung in die Methode  
Leitung: Susanne Schweigl, Dipl.-Psychologin, Mediatorin  
Info: Treffpunkt Freiburg, Tel. 0761/ 21687-30  
Weitere Angebote unter [www.treffpunkt-freiburg.de/Aktuelle\\_Fortbildungen](http://www.treffpunkt-freiburg.de/Aktuelle_Fortbildungen)